

Vier spielen auf



Wir würden uns freuen, Sie auch bei folgenden Terminen als unsere Gäste begrüßen zu dürfen:

### Picknickkonzert

Freitag, 7. Juni 2024, 19:30 Uhr  
auf der Wiese vor der neuen Kirche

### Sommernachtskonzert

Samstag, 27. Juli 2024, 21:00 Uhr  
vor der Vinothek am Alten Rathaus

### Frühschoppen Michaelismesse

Samstag, 31. August 2024, 11:00 Uhr  
im Festzelt

### 2025

„60 Jahre Fränkische Rebläuse“  
mit einem attraktiven Jahresprogramm



Fränkische Rebläuse e. V.  
Udo Seubert  
Stormstraße 9, 63927 Bürgstadt  
Telefon 09371 66360  
info@fraenkische-reblaeuse.de

Notenpatenschaft

# KONZERT 24

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den nachfolgend genannten Firmen, die uns zum KONZERT 24 mit einer Notenpatenschaft unterstützt haben.

Hier könnte auch Ihr Firmenlogo stehen.  
Melden Sie sich einfach unter:  
Telefon 09371 66360  
info@fraenkische-reblaeuse.de



Fränkische Rebläuse  
Blasorchester



# KONZERT 24

Samstag, 23. März 2024  
19:30 Uhr

Mittelmühle Bürgstadt

VVK 10,- Euro · AK 12,- Euro  
karten@fraenkische-reblaeuse.de, unART-fotokunst Bürgstadt,  
Buchhandlung Casa Rossa Miltenberg

## Programm Teil 1

### Aida -

#### Gran Finale Secondo

Giuseppe Verdi  
(1813 - 1901)  
*Bearbeitung:*  
Stefan Schwalgin

### Egmont

Ludwig van Beethoven  
(1770 - 1827)  
*Bearbeitung:*  
Gerard Posch

### Joropo

Moisés Moleiro  
(1904 - 1979)  
*Bearbeitung:*  
Johan de Meij

### Il Triello

Ennio Morricone  
(1928 - 2020)  
*Bearbeitung:*  
Johan de Meij

### Klezmer Classics

traditionell  
*Bearbeitung:*  
Johan de Meij

Die Uraufführung der Oper fand 1871 in Kairo statt. Die äthiopische Prinzessin Aida lebt als Geisel des Pharaos in Ägypten, wo sie sich in den Heerführer Radames verliebt. Der „Triumphmarsch“ erklingt, als dieser vom siegreichen Schlachtzug gegen die Äthiopier zurückkehrt.

In seiner Schauspielmusik zu Goethes Drama „Egmont“ vertonte Beethoven die Geschichte von Unterdrückung, Freiheitskampf und Sieg der Niederländer gegen die Spanier im 16. Jahrhundert. Zu Beginn der Ouvertüre dominiert ein düsteres Thema. Am Ende jedoch erklingt mit Trompetendonner jene „Sie-gessymphonie“, zu der der innerlich geklärte und todesbereite Egmont seiner Hinrichtung entgegenschreit.

„Joropo“, auch als „Música Llanera“ bekannt, ist sowohl ein Musikstil als auch ein Volkstanz, der vor etwa 300 Jahren in den Llanos, den weiten grünen Ebenen im nördlichen Südamerika, entstand. Der Musikstil begeistert vor allem durch den Kontrast von roher Energie und komplexer musikalischer Struktur.

Die Italowestern der 1960er Jahre sind ohne Morricones Kompositionen kaum vorstellbar. Der Showdown des Films „Zwei glorreiche Halunken“, ein Pistolen-Triell, gilt als einer der elektrisierendsten Filmhöhepunkte überhaupt – nicht zuletzt wegen Morricones unverkennbarer Musiksprache.

„Klezmer“ ist die traditionelle Instrumentalmusik bei Hochzeiten und Festen der jiddisch sprechenden Juden Osteuropas. Ihr Ursprung geht auf das 16. Jahrhundert zurück. Das jiddische Wort „Klezmer“ bedeutet ursprünglich „Musikant“.

## Programm Teil 2

### Earth, Wind & Fire!

diverse Komponisten  
*Bearbeitung:*  
Masamicz Amano

### Jambo Africa

Mario Bürki  
(\*1977)

### The Seal Lullaby

Eric Whitacre  
(\*1970)

### The Crazy Charleston Era

diverse Komponisten  
*Bearbeitung:*  
Stefan Schwalgin

### Danzas Cubanas

Robert Sheldon  
(\*1954)

Die amerikanische Soul- und Funk-Band, die sich 1969 in Chicago gründete, rührte erstmals einen Mix aus Jazz, Soul, Rock und fröhlicher Mystik an, der auch nach über drei Jahrzehnten nichts von seiner Energie verloren hat.

„Jambo“ ist ein Swahili-Gruß oder eine Anrede und entspricht dem deutschen „Hallo“. Das Werk beschreibt die Eindrücke des Komponisten, die er auf Safari in der Massai Mara und der Serengeti gewinnen konnte. Exotisch klingende Effekte und Gesänge machen uns mit der vielfältigen Kultur Afrikas bekannt.

Dieses liebevolle und traumhafte Werk fängt den wiegenden Rhythmus einer Mutter ein, die ihr Kind in den Schlaf singt, indem sie das Baby mit der ruhigen Melodie eines Schlaflieds (engl.: „Lullaby“) einlullt. Nach den wachrüttelnden Rhythmen Afrikas ein willkommener Ruhepunkt.

Die Goldenen Zwanziger Jahre – eine Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs, wilder Partys und kultureller Vielfalt. Besonders angesagt war vor allem ein Tanz: der Charleston, benannt nach der gleichnamigen Hafenstadt im US-Bundesstaat South Carolina. Hier eine Kostprobe: Tempo, witzige Instrumentaleffekte und verrückte Kapriolen scheinen sich in diesem musikalischen Tanzmarathon regelrecht zu überschlagen.

„Danzas Cubanas“ besteht aus drei tanzähnlichen Teilen (Conga, Salsa, Mambo), in denen die Freude und Energie der afro-kubanischen Inselbewohner und ihrer lebensbejahenden Musik zum Ausdruck kommt: Ein rhythmisches Feuerwerk und Bewegungsfreude pur.

### Flöte

Birgit Erhard  
Johanna Hennig  
Evelyn Hofmann  
Pia Reysen  
Eva Tabery  
Valeska Weis  
Geraldine Ziegeler

### Oboe

Regina Graßmann

### Fagott

Johannes Hofmann  
Lisa Leichtenschlag

### Klarinette

Doris Bieberle  
Sebastian Gerber  
Stefan Hofmann  
Thea Hofmann  
Johanna Meder  
Burkard Meisenzahl  
Philipp Meisenzahl  
Anne Tabery  
Hanna Tabery  
Carolin Ziegler

### Saxophon

Christian Burkard  
Sebastian Fischar  
Ines Scheuring  
Udo Seubert  
Franziska Stolz  
Alina Weinmann

### Trompete

Christian Bieberle  
Michael Burkard  
Jürgen Fischar  
Arno Helmstetter  
Lisa Hofmann  
Nadja König  
Johannes Reysen  
Felix Scharbert  
Tim Seubert  
Jakob Stolz  
Paul Tabery

### Waldhorn

Thomas Bretz  
Wendelin Meisenzahl  
Paul Schmid  
Sophia Seubert

### Tenorhorn/Bariton

Elias Hertlein  
Marius Hofer  
Klaus Tabery  
Rudi Tabery

### Posaune

Daniel Ansmann  
Margarete Hofmann  
Alexandra Kunkel  
Lena Kunkel  
Marius Kretschmer  
Konrad Meisenzahl  
Christof Motzel

### Tuba

Simon Bauer  
Matthias Geis  
Johannes Kuger  
Fred Stich

### Schlagzeug

Dorrit Fautz  
Peter Hofmann  
Wolfgang Moutschka  
Michael Platz  
Nancy Vögelein

### Gesang

Katharina Schneider  
Hannah Schreck

### Akkordeon

Ludwig Rohhalter

### E-Piano

Johanna Meder

### Dirigent

Bernd Hofmann